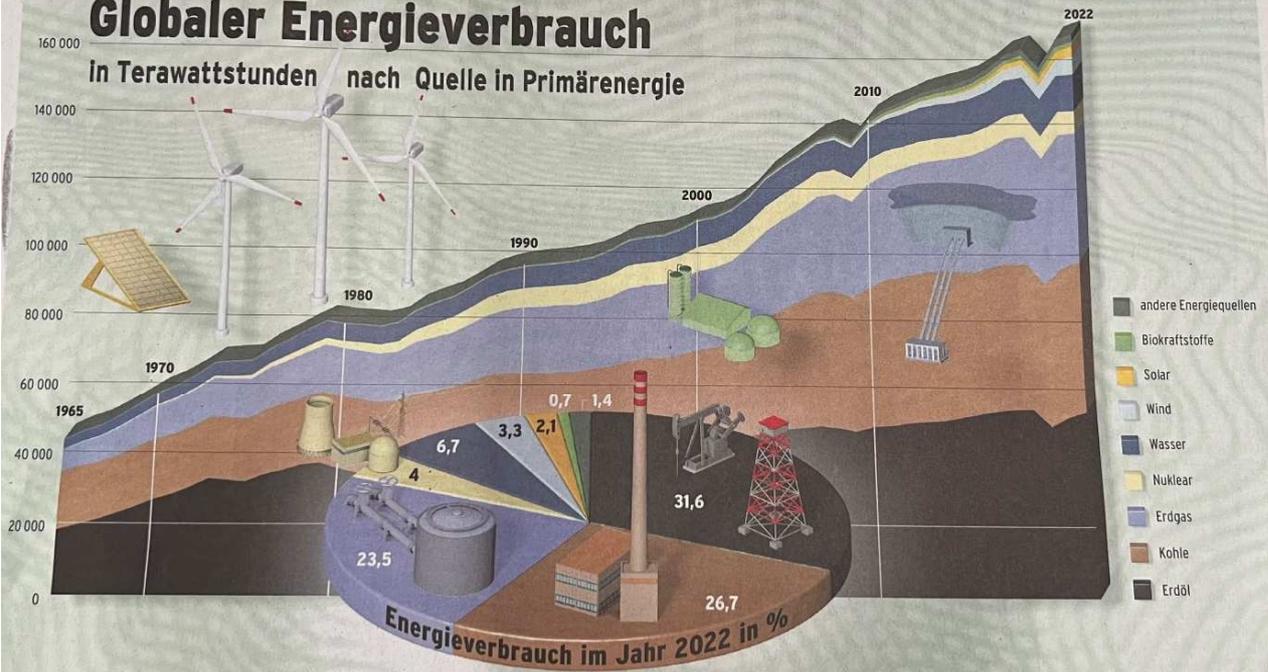


Was zählt

Globaler Energieverbrauch

in Terawattstunden nach Quelle in Primärenergie



Solarpanels, Windräder und grüner Wasserstoff – erneuerbare Energiequellen sollen bereits in naher Zukunft den Grossteil des Energiebedarfs decken. Zumindest in den mehr als 140 Ländern, die sich das Ziel gesetzt haben, in den nächsten Jahren und Jahrzehnten «netto null» zu erreichen, also keine Treibhausgase mehr auszustossen.

Noch ist aber dieses Ziel weit entfernt: Im Jahr 2022 machten die erneuerbaren Energieträger erst einen vergleichsweise kleinen Teil des globalen Energiemix aus: Nicht einmal 13% stammten aus Sonne, Wind, Biomasse oder Wasser. Dabei dominiert die Wasserkraft, die auch in der Schweiz über die Hälfte des Strombedarfs deckt.

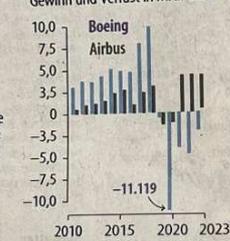
Der Energiemix hat sich seit Beginn der Datenreihe des britischen Energy Institute in den Sechzigerjahren diversifiziert, neben den erneuerbaren Quellen ist auch die Nuklearenergie dazugekommen. Doch auf den Endkonsum hat sich das nur bedingt ausgewirkt: Mehr als vier Fünftel des globalen Energiebedarfs werden weiterhin von Kohle, Öl und Erdgas gedeckt.

MB

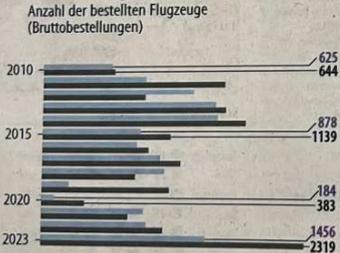
1 Boeings Vorsprung ist fast dahin



2 Große Verluste bei den Amerikanern



3 Airbus-Flugzeuge sind gefragter



4 Tausende Flugzeuge sind noch bestellt

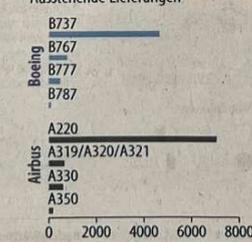


Illustration: Gollub / F.A.Z. Grafik, Swierczyna, Golub

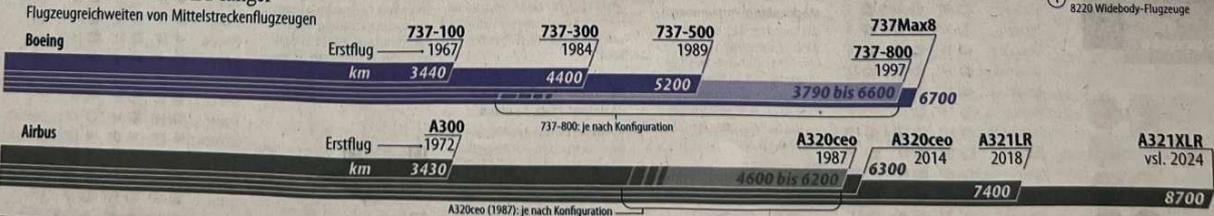
6 Tödliche Ereignisse sind selten



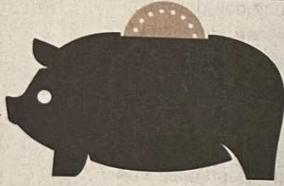
7 Viele neue Flugzeuge nötig



5 Die Mittelstrecke wird länger



Diese aktiven Anlagefonds würde ich kaufen



Geldspiegel

Markus Städeli

Auch Investoren werden sozialisiert. Sie sind Kinder ihrer Zeit. Als ich mich berufshalber erstmals mit dem Thema Börse befasste, gab es noch D-Mark, Lire und Peseten. Eine der gefragtesten Textsorten, die ich in den 1990er Jahren zu schreiben hatte, betraf die Kosten von Anlagefonds. Es brauchte keine besonderen analytischen Fähigkeiten, um das Problem dieser Anlagevehikel zu erkennen: Ihre Gebühren waren absurd hoch und die sogenannt aktive Titelauswahl eine

Farce: Eigentlich bildeten die Produkteverantwortlichen einfach den Aktienindex ab, mit dem sie sich massen - mit minimalen Abweichungen. Dann verrechneten sie unter Verweis auf ihren grossen Research-Aufwand hohe Gebühren. Es war eine Mogelpackung und eine Lizenz zum Gelddrucken.

Diese Erkenntnis hat mich geprägt: Ich habe zeitlebens nie einen herkömmlichen Anlagefonds gekauft und keine strukturierten Produkte - denn auch diese kann man ja mit Optionen selbst konstruieren. Zu einem Bruchteil der Kosten. Während ich also nicht in die Falle hoher Gebühren tappte - was für ein Triumph! -, beging ich jede Menge anderer Anfängerfehler. Sie waren unter dem Strich viel kostspieliger - aber davon ein andermal. Jedenfalls ist mir die Welt der aktiven Anlagefonds immer fremd geblieben, obwohl ich zeitweise mehrere Fondsmanager pro Woche zu Gesprächen traf.

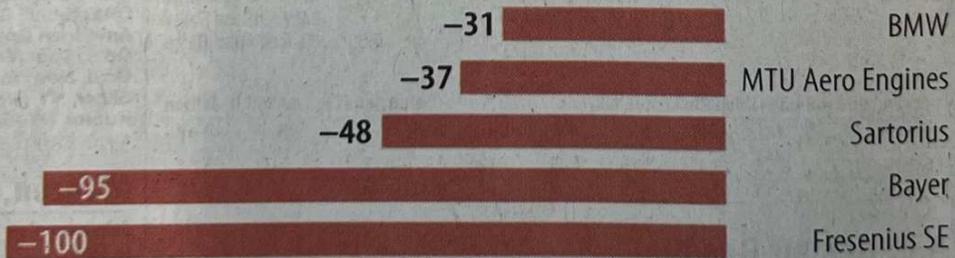
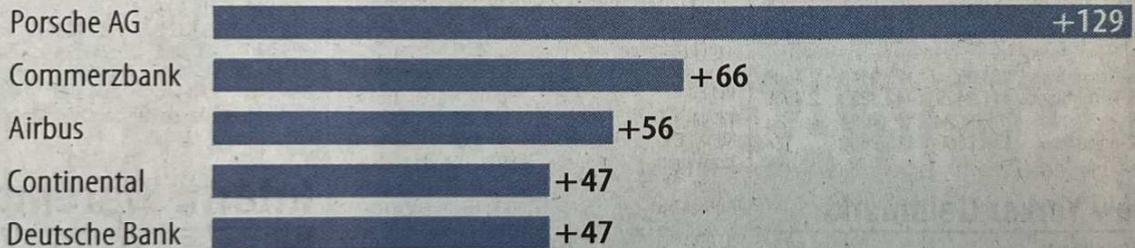
Heute ist die Sache ohnehin gegessen: Anleger, die nicht hinter dem Mond leben, kaufen kostengünstige ETF und haben die trügerische Hoffnung auf eine Outperformance durch Titelselektion begraben. Wir müssten das Thema also gar nicht mehr zur

Sprache bringen, wäre nicht eine neue Kategorie von aktiv verwalteten Anlagefonds aufgekommen: in Gestalt von ETF, ausgerechnet! An der Schweizer Börse sind bereits 90 ETF kotiert, die von einem Fondsmanager zusammengestellt werden. Über diese Neuaufgabe der aktiven Vermögensverwaltung kann ich mich nicht enervieren. Ich fühle keinen Drang, das Phänomen als alten Wein in neuen Schläuchen anzuprangern. Bin ich altersmilde geworden?

Gut möglich. Ich bin sogar an einem Punkt angelangt, wo ich mir vorstellen könnte, gelegentlich selbst einmal auf solche Produkte zu setzen. Das hat sicher damit zu tun, dass sie von Vermögensverwaltern angeboten werden, die ihr Geschäft verstehen, namentlich von Fidelity, JP Morgan und Pimco. Die Gebühren sind höher, aber meist noch im Rahmen. Vor allem werden die aktiven ETF gezielt für Nischen angeboten, wo sie sinnvoll sein könnten: zum Beispiel bei Anleihen mit ultrakurzen Restlaufzeiten. Oder bei Schwellenländer-Anlagen, wo man sich wirklich fragen kann, ob die gängigen Indizes in jedem Fall eine gute Investitionsgrundlage darstellen.

Dividenden der Dax-Unternehmen

Höchste Zunahme und Abnahme der Dividenden-Ausschüttung im Dax für das Geschäftsjahr 2023 gegenüber 2022, in Prozent

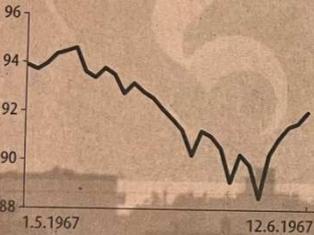


Quelle: EY
F.A.Z.-Grafik swa.

Wie die Kriege im Nahen Osten die Börsen beeinflussten

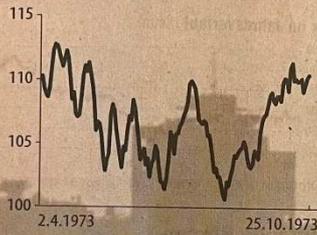
Die Entwicklung des S&P 500 während ausgewählter Kriege (in Punkten)

Sechstagekrieg



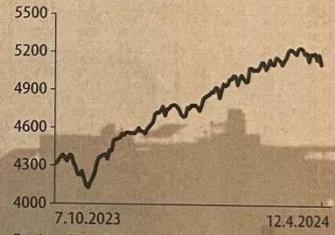
Beginn der Spannungen: Mai 1967
Kampfbeginn: 5.6.1967
Kampfbende: 10.6.1967

Jom-Kippur-Krieg



Beginn der Spannungen: April 1973
Kampfbeginn: 6.10.1973
Kampfbende: 25.10.1973

Aktueller Krieg in Gaza



Beginn: 7.10.2023

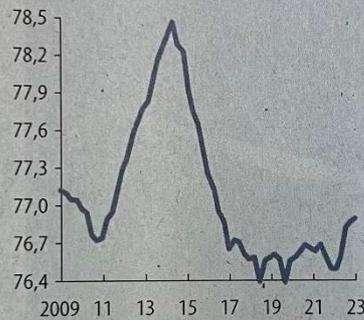
Quelle: Bloomberg/Foto Reuters/FA.Z.-Grafik swa.

Die Verteilung der Vermögen in Deutschland und im Euroraum

1) Gini-Koeffizient: Je höher der Wert, desto ungleicher die Verteilung.
2) Enthält keine Ansprüche an gesetzliche Alterssicherungssysteme.
Quellen: Deutsche Bundesbank; DWA, EZB / Foto Picture Alliance
F.A.Z.-Grafik Rodrigues

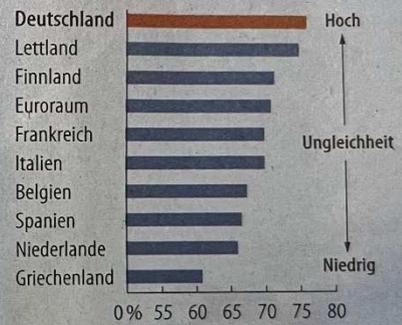
Vermögensungleichheit in Deutschland

Gini-Koeffizient¹⁾, in Prozent



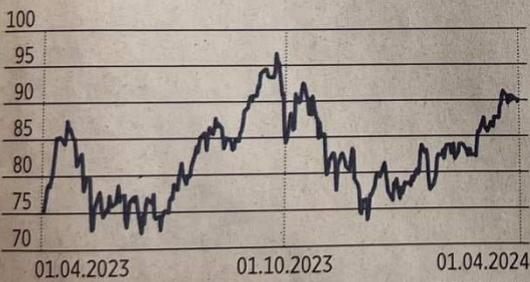
Ungleichheit in Deutschland am höchsten

Gini-Koeffizient¹⁾²⁾ (3. Quartal 2023)



Der Ölpreis steigt wieder

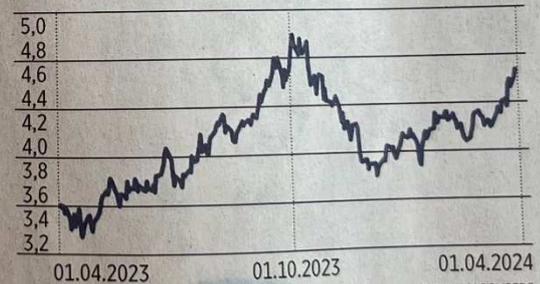
Weltmarktpreis für Rohöl der Sorte Brent, in Dollar pro Fass



QUELLE: BLOOMBERG

Höhere Renditen für längere Anleihen

US-Zinsen: Renditen zehnjähriger Staatsanleihen, in Prozent



QUELLE: BLOOMBERG

Steuerfreie Dividendenausschüttung

Unternehmen	Dividenden 2023 in Fr.	Anteil steuerfrei in %	Dividendenrendite in %		Kurs-Gewinn-Verhältnis
			2023	2024 ^A	2024
Clariant	0.42	100 ¹	4,5	0,44	18
Coltene	2.00	100 ²	3,8	2,50	16
EFG International	0.50	100 ³	3,6	0,58	12
Fundamenta Real Estate	0.55	100 ²	3,5	0,55	23
Holcim	2.80	100 ²	3,4	2,90	13
Landis+Gyr	2.20	100 ³	3,2	2,20	-
Novavest	1.25	100 ¹	3,2	1,25	19
Siegfried	3.60	100 ¹	2,4	3,80	26
SIG Group	0.48	100 ²	2,1	0,50	23
SoftwareOne	0.36	100 ²	0,4	0,39	21
SF Urban Properties	3.60	80,52	3,9	3,60	23
Hiag	3.10	75	4,1	3,10	20
Bachem	0.80	50	4,9	0,85	50
Bell Food Group	7.00	50	4,0	7,00	12
Calida	0.60	50	3,9	1,00	12
Dormakaba	9.50	50	3,9	7,50	27
Feintool	0.34	50	3,9	0,37	12
Galenica	2.20	50	3,9	2,30	22
Komax	3.00	50	3,0	3,00	20
Leonteq	1.00	50	2,6	2,00	11
Lonza	4.00	50	2,5	4,50	42
Medacta	0.55	50	2,3	0,56	45
Meier Tobler	1.30	50	2,1	1,40	13
Mikron	0.50	50	2,1	0,50	10
Mobimo	10.00	50	2,0	10,00	25
SFS	2.50	50	1,9	2,50	16
Sika	3.30	50	1,6	3,40	33
StarragTornos	2.50	50	1,2	2,50	10
Swiss Prime Site	3.40	50	1,0	3,40	17
Tecan	3.00	50	0,8	3,10	29
UBS	0.63	50	0,7	0,70	21
Wartec Invest	70.00	50	0,5	70,00	24
Straumann	0.85	47	0,6	0,90	47
Mobilezone	0.90	44,8	6,7	0,93	11
St. Galler Kantonalbank	19.00	36,8	4,0	19,00	14
Adecco	2.50	26	7,2	2,50	12
Flughafen Zürich	5.30	25,5	2,7	6,00	19

A) FuW-Schätzung 1) Steuerfreie Nennwertrückzahlung 2) Ausschüttung aus Auslandkapitaleinlagen 3) Ausschüttungen aus Kapitaleinlagereserven erlaubt, weil keine Gewinnrücklagen bestehen
Quelle: FuW/Unternehmen

Richtsätze Hypothekarzinsen Schweiz

Anbieter	Festhypothekenzins in %			
	Laufzeit in Jahren			
	2	3	5	10
Aargauische Pensionskasse	1,85	1,84	1,85	1,97
Axa Winterthur	1,99	1,97	2,00	2,13
Baloise	2,23	2,22	2,25	2,39
BVK	1,85	1,84	1,87	2,00
Credit Suisse	2,34	2,33	2,35	2,48
Hypo Lenzburg	2,24	2,22	2,28	2,41
Hypomat.ch ¹	1,91	1,92	1,92	2,08
Migros Bank	2,28	2,27	2,29	2,42
Mobilair Versicherung	1,79	1,80	1,82	1,95
PostFinance	1,89	1,88	1,89	2,02
Raiffeisen	2,20	2,22	2,32	2,57
Swiss Life	-	2,10	2,01	2,11
Swissquote	1,80	1,87	1,92	2,18
Valiant	2,29	2,30	2,32	2,46
ZKB	2,38	2,37	2,39	2,51

Tendenz zum Vormonat → → ↗ ↗
Rendite Bundesanleihen der Eidgenossenschaft in % 0,88 0,85 0,76 0,71
Richtsätze per 16. April 2024 für Hypotheken im 1. Rang für selbstgenutzte Wohnbauten (ohne Gewähr)

1) Onlinehypothek Glarner KB

Quelle: FuW, Bloomberg

Ungutes Gefühl

Von Martin Hock

Wieder einmal ist die Welt – und mit ihr die Welt der Finanzmärkte – glimpflich davongekommen. Irans Luftangriff vom Wochenende blieb offenbar nicht nur ohne Folgen für Menschen, sondern auch ohne große Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Die hatten sich am Montag wieder im Griff, und die ersten Kaufempfehlungen für Rohstoffe oder Rüstungsaktien ließen nicht auf sich warten. Das Muster der Auswirkungen verschärfter militärisch-politischer Spannungen ist beständig: kurz, heftig und rasch zurück zum „business as usual“. Dass Konflikte im Nahen Osten dabei noch etwas kitschiger sind, liegt auch daran, dass die Erholung nach der Ölkrise im Oktober 1973 ausnahmsweise Jahre brauchte, während es üblicherweise eher zwei Wochen sind. Die Frage nach dem längerfristigen Trend aber bleibt und mit ihr ein un gutes Gefühl. Die Spannungen in der globalen Lage nehmen zu: Russland ist ausgesichert, China fährt einen aggressiveren Kurs, und wie sich die Beziehungen zwischen den USA und dem Rest der Welt nach den anstehenden Präsidentschaftswahlen entwickeln werden, weiß niemand – aber auch hier dominiert für viele ein un gutes Gefühl. Kratzt es die Börsianer? Gewiss. Verändern sie deswegen ihr Anlageverhalten? Eher nicht. Denn die Krisen sind kurz, der Wirtschaftsalltag ist lang. Aber wenn sich Krise an Krise reiht, gibt es ein höchst ungemütliches Auf und Ab. Aber hoffen darf man, dass dies der Welt erspart bleibt.

Fazit

Diese Zusammenstellung präsentiert eine Auswahl der wichtigsten Warnsignale. Unternehmen, bei denen es gar keine Anzeichen für mögliche Gefahren gibt, existieren in der realen Welt nicht. Entscheidend ist immer die Balance zwischen Chancen und Risiken. Der Boom an den Aktienmärkten hat sich in den vergangenen Jahren primär um Tech-Aktien gedreht. Warnzeichen gibt es in diesem Sektor heute deshalb reichlich.

Unternehmen wie Salesforce, Uber und Airbnb etwa konnten bisher auf «adjustierte» Kenngrößen abstellen, die weit von den offiziellen Geschäftszahlen abweichen. Die Toleranz für Praktiken wie das Ausklammern von Aktienvergütungen aus den Betriebskosten dürfte fortan wesentlich geringer sein. In Fällen wie Nvidia, AMD und Palantir wiederum scheint die Bewertung ziemlich sportlich. Ein ganzes Meer von roten Flaggen weht über Tesla; von der enorm stolzen Bewertung über häufige Wechsel des Finanzchefs und einer exorbitanten Vergütung des Konzernchefs bis hin zu einer Vielzahl von Verstößen gegen die Börsenregeln und gegen andere Auflagen.

Der wohl beste Indikator für mögliche Probleme bleibt aber letztlich der gesunde Menschenverstand: Wenn etwas zu gut klingt, um wahr zu sein, dann ist es das auch – die Börse ist dabei keine Ausnahme.

2) Vermögenswerte nach Marktkapitalisierung

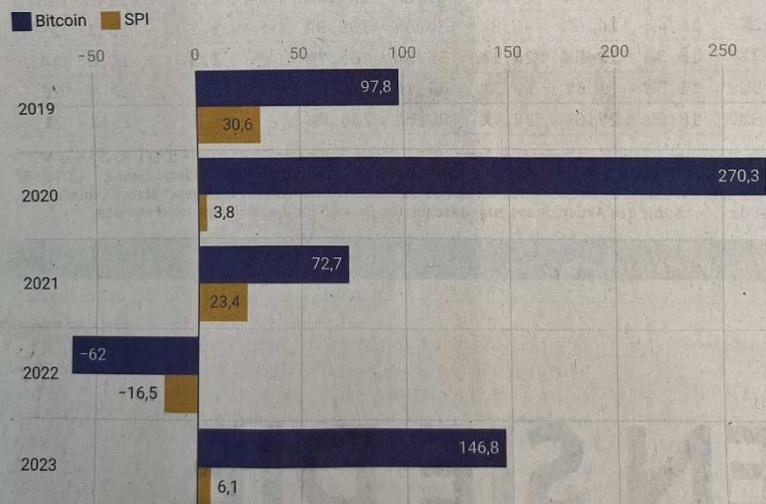
Grafik: themarket.ch – Quelle: companiesmarketcap.com

	Vermögenswert	Marktwert, in Bio. \$
1	Gold	15,8
2	Microsoft	3,1
3	Apple	2,6
4	Nvidia	2,2
5	Saudi Aramco	2,0
6	Alphabet (Google)	2,0
7	Amazon	1,9
8	Silber	1,6
9	Bitcoin	1,4
10	Meta Platforms	1,3

3) Jährliche Performance von Bitcoin und SPI

Kursentwicklung, in %

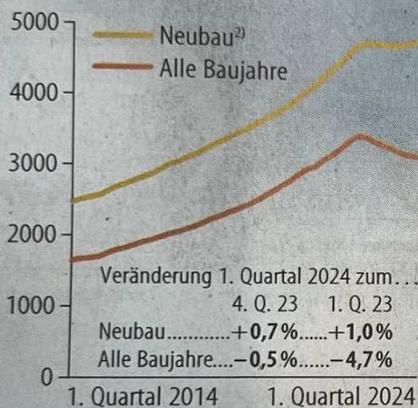
Grafik: themarket.ch – Quellen: curvo.eu, Bloomberg



Kursentwicklung von Bitcoin in Franken gerechnet.

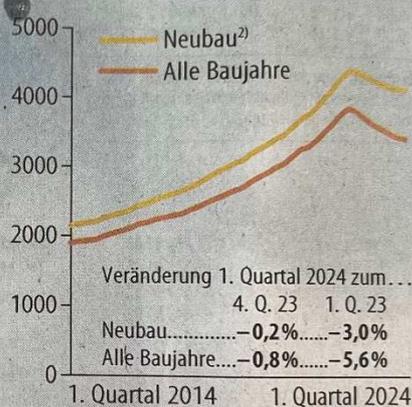
Kaufpreis für Wohnungen

in Deutschland, in Euro je Quadratmeter¹⁾



Kaufpreis für Häuser

in Deutschland, in Euro je Quadratmeter¹⁾³⁾

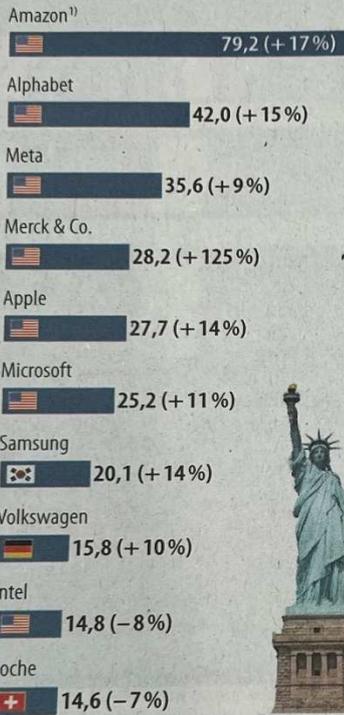


1) Inserierte Angebotspreise. 2) Jeweils die zurückliegenden zehn Baujahrgänge. 3) Ein- und Zweifamilienhäuser.
Quelle: Empirica Preisdatenbank / Foto Daniel / Adobe Stock / F.A.Z.-Grafik Brocker

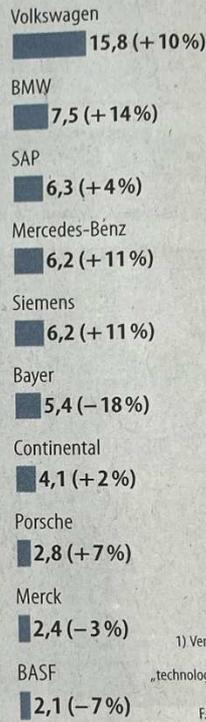
So viel Geld geben Großunternehmen für Forschung aus

Forschungs- und Entwicklungsetats (F&E) 2023, in Milliarden Euro
in Klammern: Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr

Die größten Budgets weltweit



Die größten deutschen Budgets



¹⁾ Verwendet Zahlen: Ausgaben für „technology and content“.
Quelle: EY
F.A.Z. - Grafik niro.

Der Bitcoin-Preis reagierte auf die Halvings

Bitcoin-Spotpreis, in Dollar

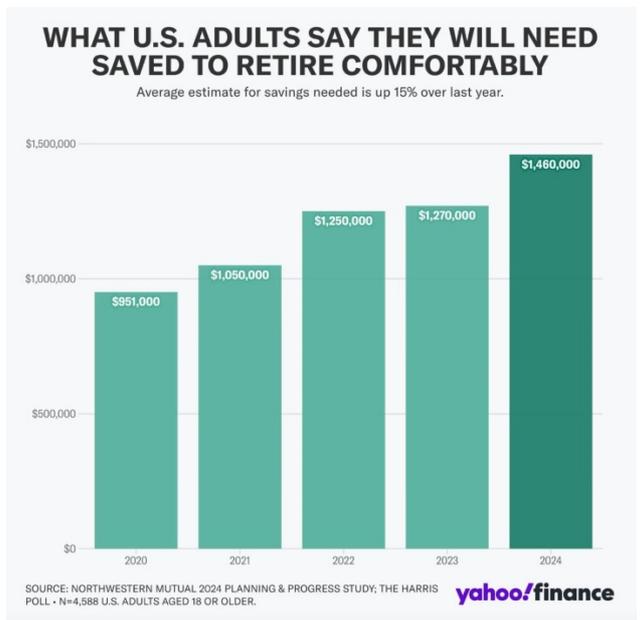
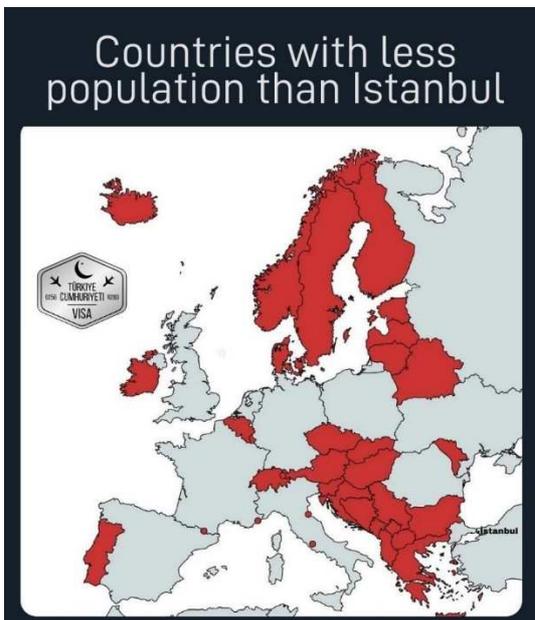
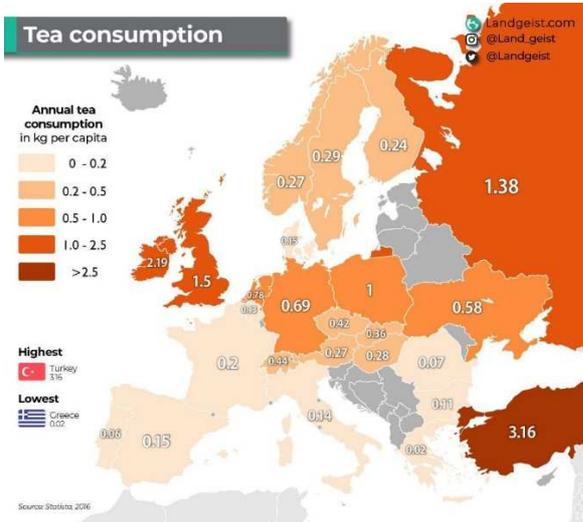
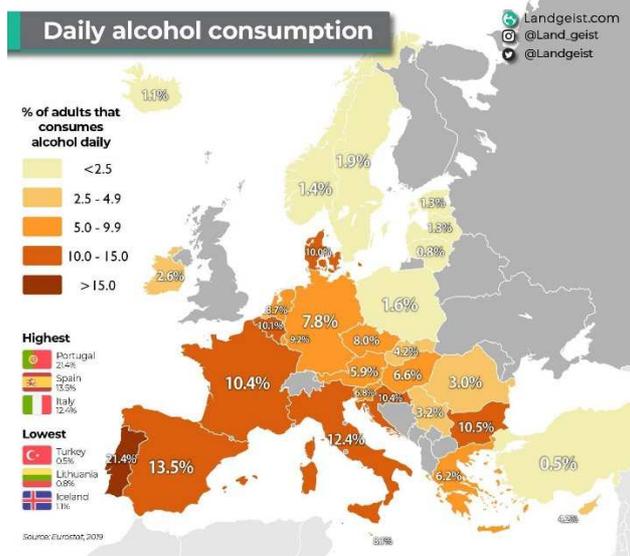
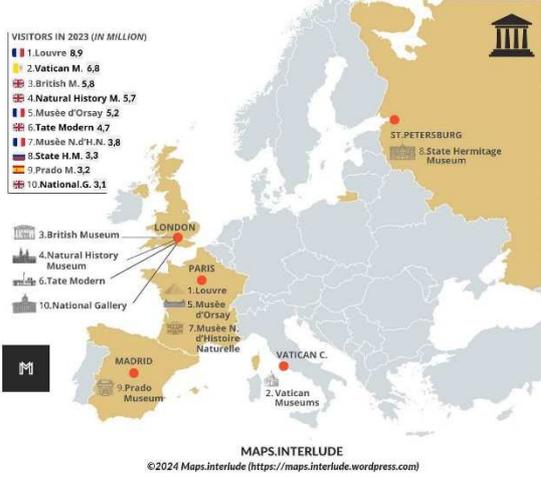


① Erstes Halving ② Zweites Halving ③ Drittes Halving ④ Viertes Halving

QUELLE: COINGECKO

NZZ / nial

MOST VISITED MUSEUMS IN EUROPE IN 2023



NZZ am Sonntag



Auswandern. Jetzt!

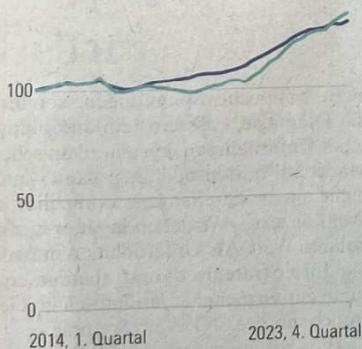
Zu eng, zu teuer, zu träge und vielleicht bald nicht mehr sicher: Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer wandern aus, viele in Länder jenseits von Europa. Warum das Leben anderswo besser ist.

Magazin

Preise für Zweitwohnungen steigen

Transaktionspreise für Eigentumswohnungen in der Schweiz und Zweitwohnungen in Tourismusregionen, indiziert, in Punkten

- Mittleres Objekt Eigentumswohnungen Schweiz
- Mittleres Objekt Zweitwohnung in Tourismusregionen



QUELLE: WÜEST PARTNER

NZZ / Iho.

In diesen 20 Gemeinden gibt es die günstigsten Ferienwohnungen

Quadratmeterpreise für durchschnittliche Zweitwohnung, in Franken

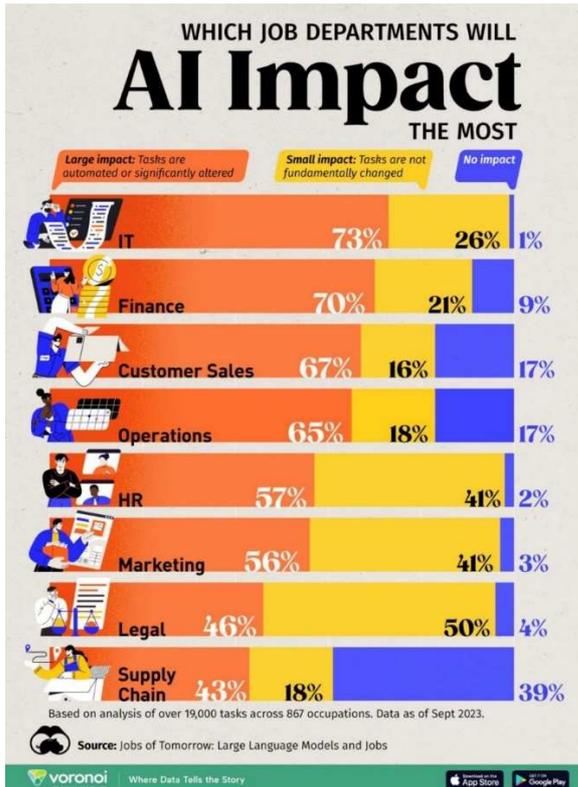
Rang	Gemeindename	Quadratmeterpreise	Angebotsquote 2023, in Prozent
1	Goms	4 900.00	2
2	Val Müstair	5 000.00	0,42
3	Saas-Grund	5 300.00	1,84
4	Leukerbad	5 300.00	7,78
5	Wiler (Lötschen)	5 500.00	4,09
6	Vex	5 700.00	5,74
7	Disentis/Mustér	5 900.00	1,84
8	Brienz (BE)	5 900.00	0,62
9	Leysin	6 000.00	9,59
10	Wildhaus-Alt St. Johann	6 000.00	1,29
11	Troistorrents	6 100.00	5,13
12	Nendaz	6 400.00	6,4
13	Tschiertschen-Praden	6 400.00	0,55
14	Rheinwald	6 400.00	0,74
15	Veysonnaz	6 800.00	8,26
16	Meiringen	6 800.00	0,25
17	Val-d'Illiez	7 000.00	4,84
18	Bergün Filisur	7 000.00	0,6
19	Hasliberg	7 100.00	0,27
20	Vals	7 300.00	0,45

Annahme: Dreizimmerferienwohnung mit 85 Quadratmeter Grundfläche, Baujahr 2010, kleiner Balkon.

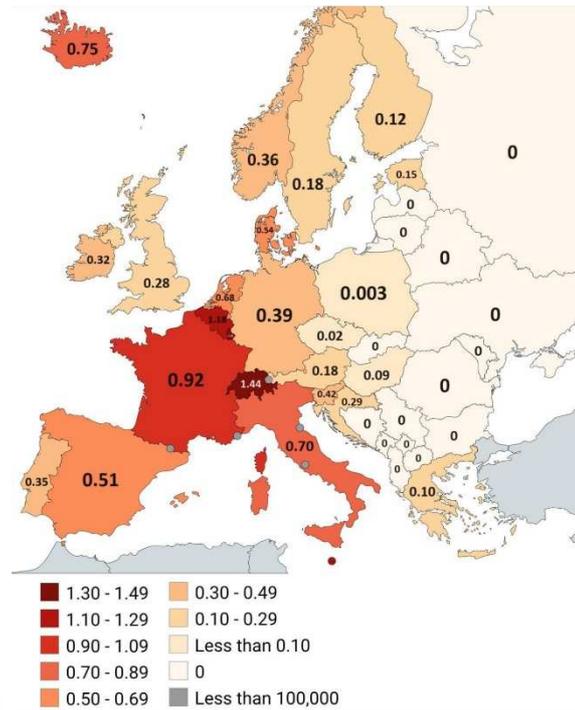
Durchschnittlicher Standard.

Quelle: Wüest Partner.

NZZ / Iho.



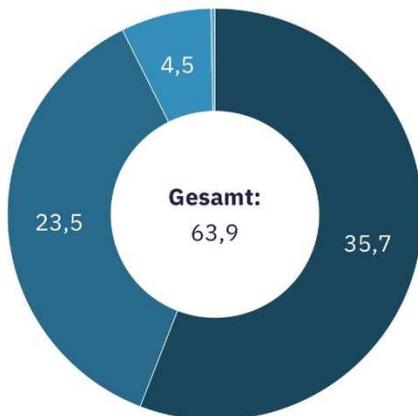
Michelin star restaurants in each European country per 100,000 people



Aktuelle Stromproduktion in der Schweiz

2023, in Terawattstunden

- Wasserkraft
- Kernenergie
- Solar
- Wind



Am Freitag, 12. April, war der Strompreis an einem Werktag negativ

Börsenstrompreise in der Schweiz im April 2024, Preis in Euro/MWh



Jahresgebühren für verschiedene Schweizer Onlinehändler

■ Profil: Vieltrader ■ Profil: Gelegenheitstrader ■ Profil: Passives Portfolio

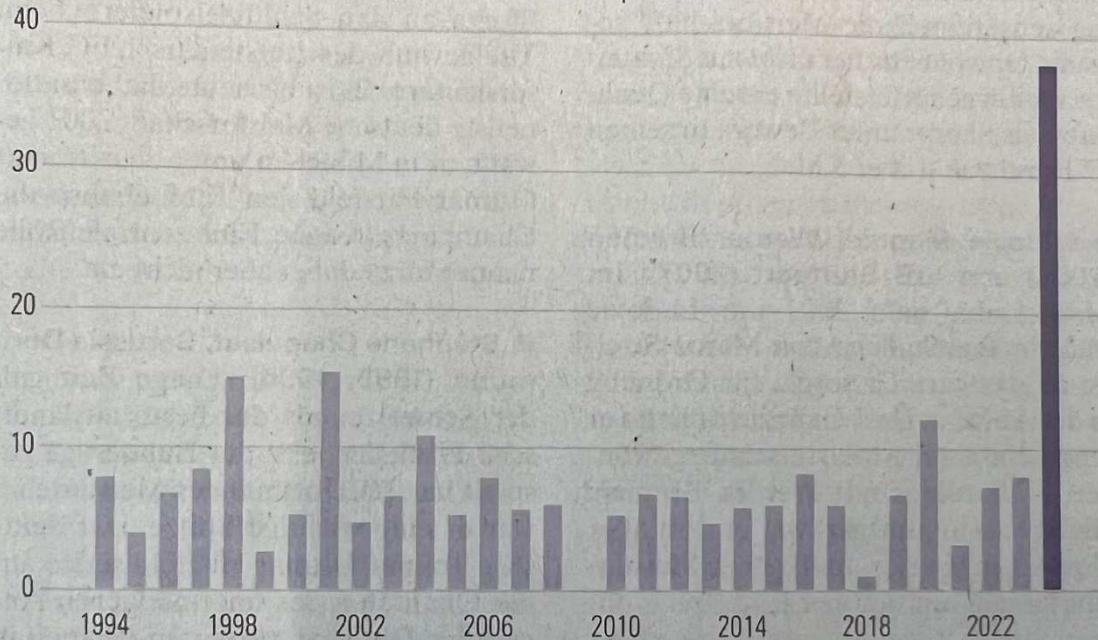
in Fr.	Gesamtkosten		Handelskosten								Depot- und Kontogebühren (inkl. MwSt)			Umsatzabgaben	
			Aktien Schweiz		Aktien Europa		Aktien USA		ETF Schweiz		129.70	129.70	43.25		
Saxo Bank Online Trading	1360.20	361.15	160	60.00	160	12.00	144.00	12.95	24.00	22.40				129.70	129.70
FlowBank Online-Trading	1443.05	258.40	-	-	300	22.50	270.00	24.30	30.00	28.00	100.55	59.55	59.55	742.50	124.05
Cornèrtrader Online-Trading	1594.50	425.05	360	150.00	240	50.00	216.00	45.00	36.00	56.00	-	-	43.25	742.50	124.05
Swissquote Online Trading	2659.60	704.20	617	335.10	617	61.70	555.30	55.55	19.70	19.70	108.10	108.10	108.10	742.50	124.05
cash banking by Bank zweiplus	2678.60	610.15	580	174.00	580	58.00	580.00	58.00	58.00	58.00	138.10	138.10	138.10	742.50	124.05
TradeDirect Online Trading	2721.05	661.85	598	269.40	598	59.80	592.20	59.20	89.80	89.80	100.55	59.55	59.55	742.50	124.05
PostFinance E-Trading	2752.50	613.05	600	240.00	700	70.00	630.00	63.00	80.00	80.00	72.00 ¹⁾	72.00 ¹⁾	72.00	742.50	124.05
Migros Bank Online Trading	3453.75	741.05	800	240.00	800	80.00	800.00	80.00	80.00	80.00	231.25	137.00	137.00	742.50	124.05
BKB-EasyTrading	3686.35	733.40	600	180.00	1000	100.00	1000.00	100.00	60.00	60.00	283.85	169.35	169.35	742.50	124.05
Bank Cler Easy-Trading	3709.05	768.20	600	180.00	1000	100.00	1000.00	100.00	60.00	60.00	306.55	204.15	204.15	742.50	124.05
AKB Eigenverwaltung	3779.20	853.00	750	281.25	975	73.15	877.50	79.00	112.50	105.00	321.70	190.60	190.60	742.50	124.05
BEKB Execution-only Depot	4059.80	951.00	760	348.00	1100	110.00	1100.00	110.00	116.00	116.00	241.30	142.95	142.95	742.50	124.05
VZ Ticket Fee Online	4101.05	771.60	780	234.00	1180	118.00	1180.00	118.00	78.00	78.00	140.55	99.55	99.55	742.50	124.05
ZKB Onlinebank	4895.20	1089.30	1000	375.00	1400	105.00	1260.00	113.40	150.00	140.00	342.70	231.85	231.85	742.50	124.05
Raiffeisen E-Banking	5013.30	1030.70	1000	375.00	1500	112.50	1350.00	121.50	150.00	140.00	270.80	157.65	157.65	742.50	124.05
SGKB Online Trading	5454.90	1157.40	1200	450.00	1600	120.00	1440.00	129.60	180.00	168.00	292.40	165.75	165.75	742.50	124.05
Credit Suisse Direct Net	7781.00	1633.40	1500	622.50	2600	190.00	2260.00	195.40	265.00	242.00	413.50	259.45	259.45	742.50	124.05
UBS e-banking	8661.50	1737.85	1800	675.00	2850	213.75	2565.00	230.85	270.00	252.00	434.00	242.20	242.20	742.50	124.05

1) Depotgebühr ist gleichzeitig Gutschrift für Courtagen

Quelle: Moneyland.ch / Grafik: FuW, mta

So starken Wind gab es am Sechseläuten noch nie

Windstärke um 18 Uhr am Sechseläuten, in Kilometern pro Stunde



Die Werte von 2009 fehlen im Datensatz.

QUELLE: METEOSUISSE

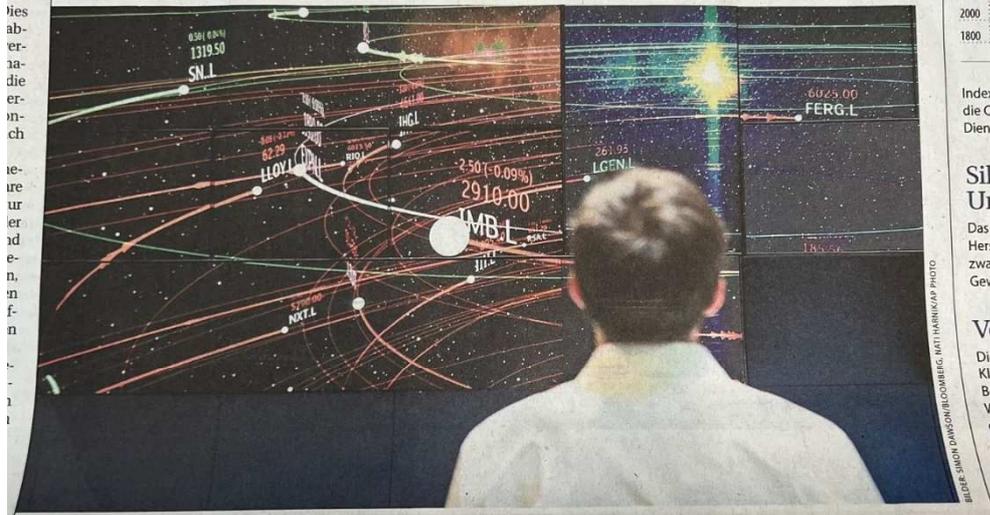
NZZ / wea

Spannung am Aktienmarkt

Das rauere Börsenumfeld stellt die Börse auf die Probe. Doch die Hausse bleibt intakt.

na-
re-
lies
ab-
er-
a-
die
er-
in-
ch

re-
ur
er
ad
e-
n,
n-
f-
n



Lei
Schwe
FuW
SMI
2400
2200
2000
1800
Index
die C
Dien:
Sil
Ur
Das
Hers
zwa
Gew
V
Die
Kli
B
W
c

Politische Börsen haben kurze Beine. Diese Börsenweisheit hat sich in den vergangenen achtzig Jahren immer wieder bewährt. Im Durchschnitt büsste der Aktienmarkt im Nachgang eines kriegerischen Ereignisses 4,6% ein, was aber jeweils innerhalb kurzer Zeit ausgegült werden konnte. Trotz eines turbulenten Wochenstarts in Reaktion auf den Angriff des Irans auf Israel sollten Anleger also Ruhe bewahren. Opportunistisch können risikofreudige, mutige Investoren Kursrücksetzer durchaus gar für den Einstieg in den Aktienmarkt resp. zur Aufstockung nutzen.
Angesichts der derzeitigen geopolitischen Lage bietet sich als Depotabsicherung gerade ein Engagement in vernach-

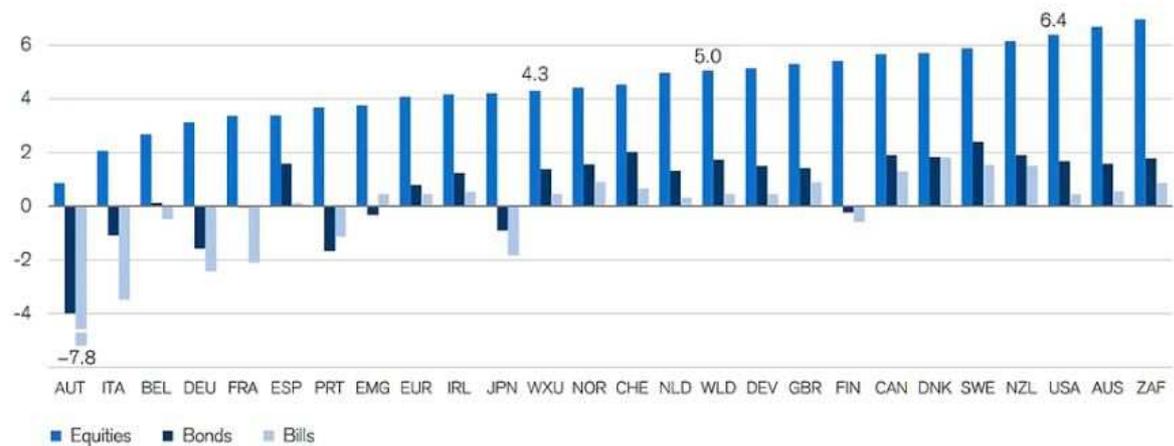
Nach der aktuellen Konsolidierung zieht der Bulle weiter, in die nächste Aufwärtsphase.

lässigten Energiesektor an. Zumal Energietitel historisch günstig bewertet sind und von dem seit Ende 2023 wieder anziehenden und sehr wahrscheinlich erhöht bleibenden Ölpreis profitieren.
Auch können sich Anleger auf die traditionell üppigen Dividendenausüttungen und die soliden Bilanzen verlassen. Ähnliches gilt übrigens auch für die Aktien der grossen Bergbaukonzerne wie BHP oder Rio Tinto. Denn nicht nur Öl, sondern auch wichtige Industriemetalle wie Zink und Kupfer haben sich zuletzt wieder markant verteuert. Erweisen sich die noch überaus negativen Analystenschätzungen für den Grundstoff- und den Energiesektor als zu pessimistisch, sollten ihre Titel kräftig zulegen.

SEITE 15



Figure 11: Real annualized returns (%) on equities versus bonds and bills internationally, 1900–2022



3) So lange dauert es bis zum Ziel

Anzahl Jahre bis zur ersten Million an der Börse

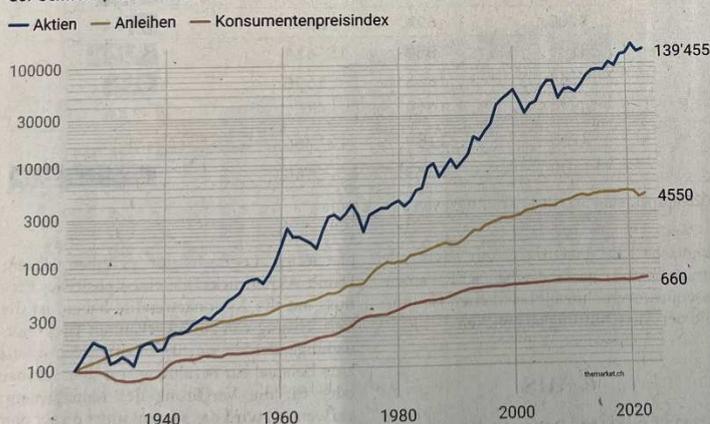
Tabelle: themarket.ch – Quelle: eigene Berechnungen

Monatl. Beitrag in Fr./€//\$	Renditeerwartung: 5% p.a.	Renditeerwartung: 8% p.a.	Renditeerwartung: 10% p.a.
100	76,9	54,8	46,5
250	58,9	43,1	37,1
500	45,8	34,6	30,1
1000	33,7	26,5	23,4
2000	23,1	19,1	17,2

1) Aktien sind der Schlüssel zum langfristigen Erfolg

Nominale Wertentwicklung von Aktien und Obligationen sowie des Konsumentenpreisindex in der Schweiz (1926–2023, auf 100 indiziert, logarithmische Skala)

Grafik: themarket.ch – Quelle: Pictet



In Kürze:

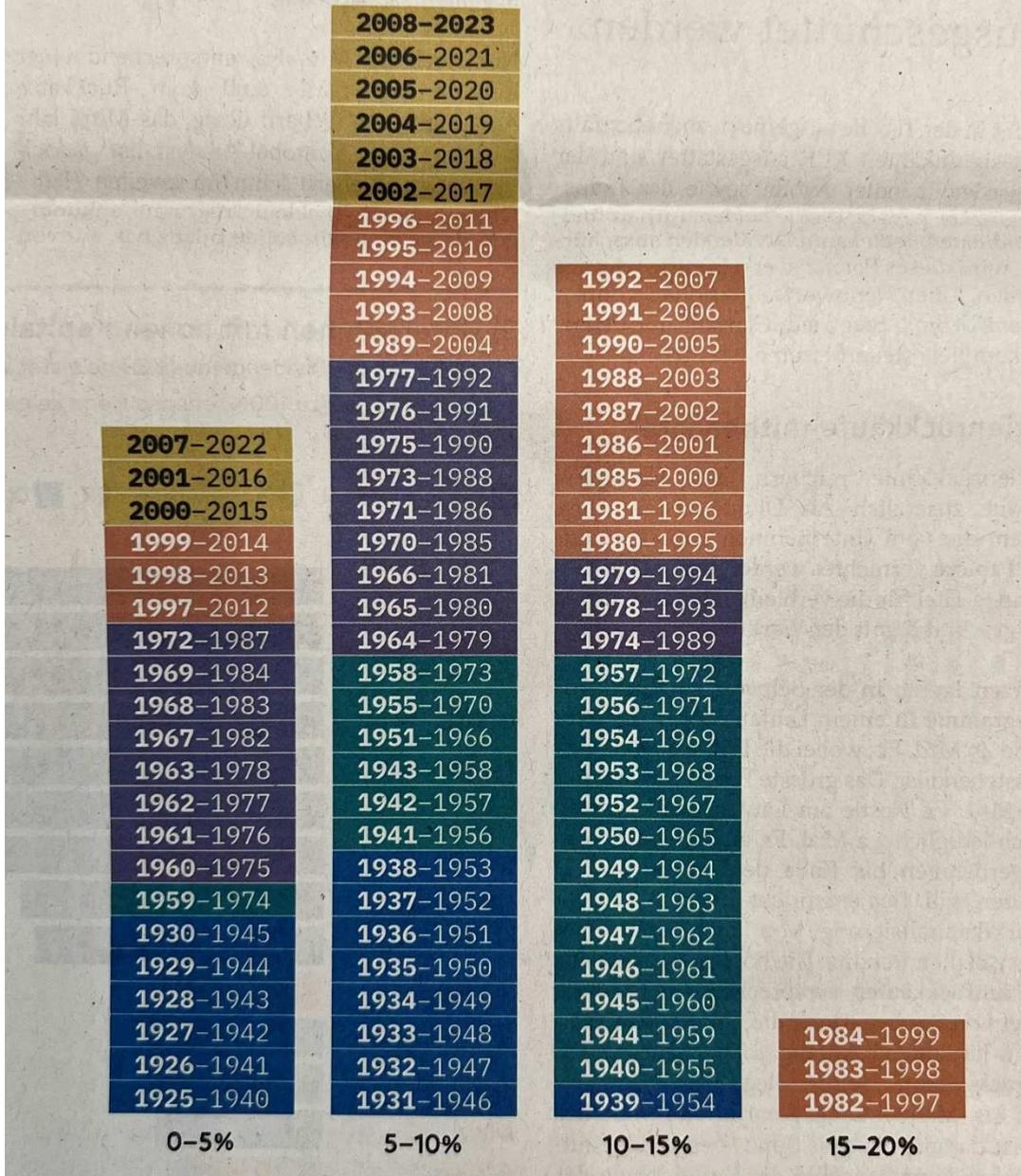
- Wer Millionär werden will, muss die Emotionen zügeln
- Aktien bieten höhere Wertsteigerung als Anleihen
- Der Zinseszinsseffekt wird unterschätzt

Gemäss Daten der Genfer Privatbank Pictet betrug die annualisierte Durchschnittsrendite bei Schweizer Aktien von 1926 bis 2023 rund 7,7% (nominal). Auch nach Abzug der Inflation sind es stattliche 5,6%, die Anleger jedes Jahr real gewinnen konnten. Die Daten zeigen auch: Niemand, der seit 1926 breit diversifiziert in Schweizer Aktien investierte, hat Geld bei einem Anlagehorizont von vierzehn Jahren oder mehr verloren.

2) Jahresrenditen von Schweizer Aktien in Fünfzehnjahresperioden

1925 bis 2023, Stand 31.12.2023

Grafik: themarket.ch – Quellen: Pictet Wealth Management, Fact5



«Goldminen sind
unbeliebt,
unterbewertet und in
den Anlageportfolios
untervertreten»

Beschleunigte Preissteigerungen

Handänderungspreise von Immobilien, indexiert (4. Quartal 2019 = 100)



Grafik: ssc, mrue /
Quelle: Wüest Partner, IAZI, FPRE

Realität übertraf alle Erwartungen

Immobilienpreise gemäss Angaben der UBS, in %



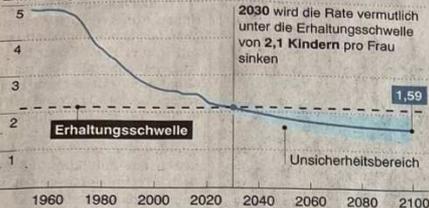
Angegeben ist der Durchschnitt aus dem Preiswachstum bei Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern.

Grafik: ssc, mrue /
Quelle: UBS (diverse Berichte)

Weltweit viel weniger Geburten erwartet

Ende des Jahrhunderts werden Frauen deutlich weniger Kinder gebären als heute

Entwicklung der globalen Geburtenrate, 1950–2100

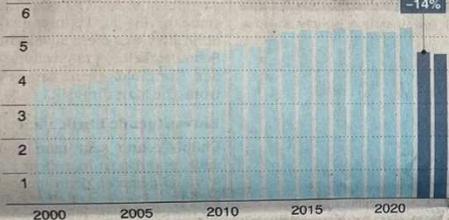


2030 wird die Rate vermutlich unter die Erhaltungsschwelle von 2,1 Kindern pro Frau sinken



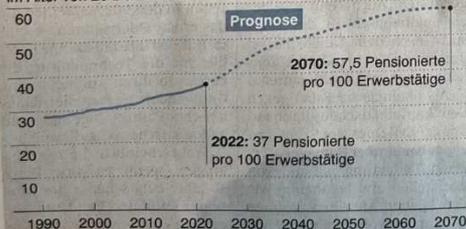
Die Stadt Zürich erlebt seit dem Jahr 2022 einen Geburtenrückgang

Anzahl Geburten pro Jahr, in Tausend, 2000–2023



Es gibt immer mehr Pensionierte im Vergleich zur Schweizer Erwerbsbevölkerung

Anzahl Personen ab 65 Jahren pro 100 Erwerbstätige im Alter von 20 bis 64 Jahren



Die Schweiz gehört zu den Ländern mit der tiefsten Geburtenrate

Top 5 der Länder mit der tiefsten und der höchsten Geburtenrate



Grafik: Im, wig, mrue / Quelle: IHME, Human Reproduction Update, Stadt Zürich, BFS, Weltbank

Wert

Die Zins-Überraschung



Langfristzinsen
USA
+20%



Langfristzinsen
Schweiz
+0,4%

Die Langfristzinsen (die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen) sind in den USA viel stärker gestiegen als in der Schweiz, weil die **Inflation** in den USA zu hoch bleibt. Das hindert die US-Notenbank daran, die Leitzinsen wie anfänglich erwartet zu senken. Das spiegelt sich in den **Langfristzinsen**.

Mit monatlichem Sparen reich werden

Kostenlose **ETF-Sparpläne**: Ein solches Angebot ist neu auf dem Schweizer Markt.

NIMA POUYAN

Seien wir ehrlich: Wenn es um Investitionen geht, haben nicht viele Menschen Freude an fallenden Aktienkursen. Schliesslich will niemand Geld verlieren. Für rationale Anlegerinnen und Anleger können Markttiefs jedoch eine Gelegenheit sein, mehr Aktien zu einem niedrigeren Preis zu kaufen. Vorausgesetzt, sie haben mehr Geld zum Investieren. Langfristig orientierte Anlegende, die ihre Investitionen in den Markt einfliessen lassen, können nicht nur ihre Einstiegspunkte, sondern auch ihre Renditen glätten. Dies ist auf den sogenannten Cost-Average-Effekt – die Durchschnittskosten pro Einheit – zurückzuführen.

Vorteil «Cost Average»

Monatlich zu investieren statt alles auf einmal, hat sowohl in praktischer als auch in emotionaler Hinsicht potenzielle Vorteile. Praktisch deshalb, weil man bei tiefen Kursen automatisch mehr Aktien kauft und umgekehrt bei höheren Kursen weniger Aktien. Mit der Zeit glättet sich so der durchschnittliche Kaufpreis. Emotional kann es sehr schmerzhaft sein, wenn man einen grossen Betrag «auf dem Gipfel» des Marktes investiert und dann eine starke Korrektur erlebt. Die Investition eines kleineren Betrags ist leichter zu verkraften. Das monatliche Sparen hat jedoch oft seinen Preis – es bringt zusätzliche Kosten, um genau zu sein: Investiert man einen Pauschalbetrag, zahlt man in der Regel eine Gebühr an den Broker oder an die verwendete Plattform sowie die Geld-Brief-Spanne für den ETF.

5

Franken ist der monatliche Mindestbetrag für einen kostenlosen ETF-Sparplan.

Die von vielen Plattformen erhobenen Gebühren können höher sein, wenn man monatlich investiert, statt einmalige Pauschalbeträge anzulegen. Zuweilen wird ein Mindestbetrag berechnet, manchmal ein Prozentsatz des Handelswerts. Dies kann mitunter unerschwinglich sein, wenn man kleinere Beträge investieren möchte. Die Anleger müssen abwägen, ob die Gebühren wirtschaftlich sinnvoll sind oder ob sie den potenziellen Nutzen überwiegen. Manche ziehen es in Erwägung, zu warten, bis sie über eine grössere Summe verfügen, die sie dann auf einmal investieren können und für die geringere Gebühren anfallen.

Die Kunst des richtigen Zeitpunktes

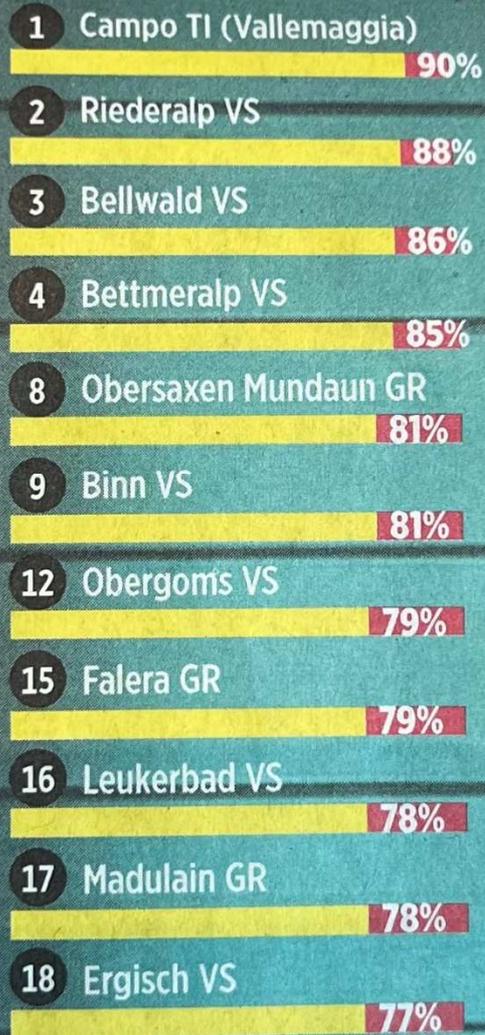
Jeder professionelle Anleger weiss, wie schwierig es ist, den optimalen Zeitpunkt für das Investieren, das Market Timing, zu finden. Die Märkte verhalten sich selten rational oder so, wie man es von ihnen erwartet. «Die Ruhmeshalle der Market Timer ist ein leerer Raum», wie die bekannte Autorin Jane Bryant Quinn treffend formuliert. Warum also alles riskieren, in der Hoffnung, zum richtigen Zeitpunkt in den Markt einzusteigen? Viele Anlegerinnen und Anleger ziehen es vor, ihre Investitionen zu streuen, monatlich zu investieren und dabei nachts besser zu schlafen.

Invesco und die Investment-App Neon bringen nun ein Anlagekonzept auf den Schweizer Markt, das sich in den Nachbarländern bereits erfolgreich durchgesetzt hat – den gebührenfreien ETF-Sparplan. Beispiel Deutschland: Dort helfen kostengünstige Sparpläne den Privatanlegern, Portfolios aufzubauen, mit denen sie ihre längerfristigen finanziellen Ziele erreichen können, ohne dass hohe Kosten die hart erkämpften Anlagegewinne auffressen. In der Schweiz sind solche ETF-Sparpläne nun monatlich per Dauerauftrag möglich, ohne Depotgebühren, mit monatlichen Mindestbeträgen bereits ab 5 Franken – vielerorts entspricht das in etwa dem Preis eines Cappuccino!

Nima Pouyan, Leiter Institutional Business & ETF,
Invesco Schweiz/Liechtenstein.

Zweitwohnungsanteil

am gesamten Wohnungsbestand



QUELLE: BUNDESAMT FÜR RAUMENTWICKLUNG (ARA)

Kaufpreise im Langzeitvergleich

Ferienwohnungen auf über 1000 m, Preisanstiege seit einem, drei und zehn Jahren.

Gemeinde	Preis/m ² *	1 Jahr	3 Jahre	10 Jahre
St. Moritz GR	21 047	14,1%	24,6%	25,5%
Silvaplana GR	19 729	9,1%	22,6%	35,9%
Celerina/Schlarigna GR	19 518	12,8%	31,9%	28,5%
Pontresina GR	18 988	9,6%	19,7%	20,9%
Zermatt VS	18 882	9,7%	34,7%	24,5%
Val de Bagnes VS (Verbier)	18 471	8,2%	16,2%	28,5%
Saanen BE (Gstaad)	17 894	11,1%	30,0%	39,4%
Vaz/Obervaz GR (Lenzerheide)	17 859	9,2%	16,2%	20,9%
Samedan GR	17 482	11,8%	23,2%	21,9%
Bever GR	17 106	14,6%	29,2%	42,7%
Zuoz GR	16 200	8,4%	15,7%	20,8%
Flims GR	15 553	12,7%	31,0%	33,1%
Davos GR	15 529	9,5%	18,2%	24,8%
Andermatt UR	15 106	7,0%	13,8%	52,7%
Klosters GR	14 506	8,5%	24,3%	33,8%
Laax GR	14 471	11,1%	24,3%	37,4%
Arosa GR	13 576	8,2%	14,4%	30,3%
Grindelwald BE	13 412	9,0%	11,8%	15,2%
Engelberg OW	12 600	4,4%	25,6%	51,8%
Bettmeralp VS	11 718	10,3%	13,8%	20,1%
Scuol GR	11 435	9,8%	29,0%	26,7%
Samnaun GR	11 388	7,5%	18,6%	16,9%
Breil/Brigels GR	10 918	4,0%	17,5%	28,6%
Adelboden BE	10 671	11,4%	21,1%	19,0%
Crans-Montana VS	10 647	16,8%	26,3%	24,1%

* Musterferienwohnung. Objekteigenschaften: 3,5-Zimmer-Ferienwohnung, 15 Jahre, 85 Quadratmeter. Ein Balkon, gute innerörtliche Lage.

QUELLE: ARA



Hier mal was Positives: das big picture ist nach dem May Low dann in der Summe positiv bis 1Q25.

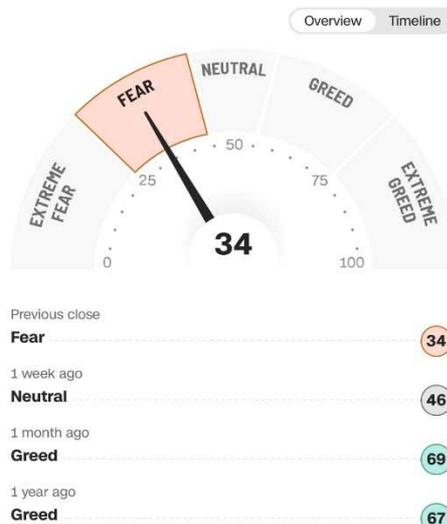
19:33

DOW	37,775.38	0.06%	▲
S&P 500	5,011.12	0.22%	▼
NASDAQ	15,601.50	0.52%	▼



Fear & Greed Index

What emotion is driving the market now?
[Learn more about the index](#)



INTERVIEW

**«Hausen enden erst in wirklicher Euphorie –
und die haben wir noch nicht gesehen»**

Der durchschnittliche
Preis für eine
Ferienwohnung
beträgt in der Schweiz
mittlerweile rund
eine Million Franken.

*«Wer immer tut, was er
schon kann, bleibt immer
das, was er schon ist.»*

HENRY FORD

US-Autopionier (1863–1947)

*«Demokratie ist die
Notwendigkeit, sich ge-
legentlich den Ansichten
anderer Leute zu beugen.»*

WINSTON CHURCHILL

britischer Staatsmann und
Premierminister (1874–1965)





Presse und Statistik / Rudolf Roth, Zürich, 19. April 2024

ARP Vermögenverwaltungs AG
Integrale Vermögensverwaltung
CEO / Geschäftsführer
Bahnhofstrasse 43 / am Paradeplatz
CH-8001 Zürich

Telefon: +41 44 213 65 75
Fax: +41 44 213 65 70
Mobile: +41 79 395 99 00
rudolf.roth@arp-vvag.ch
www.arp-vvag.ch

ARP - Ihr unabhängiger Vermögensverwalter seit 2002 - FINMA lizenziert



Please don't print this e-mail unless you really need to.

NOTICE

This e-mail message is intended for the above-named recipient(s) only. It may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient, you are hereby notified that any dissemination, distribution or copying of this e-mail and any attachment(s) is strictly prohibited. If you have received this e-mail in error, please immediately notify the sender by replying to this e-mail and delete the message and any attachment(s) from your system. Thank you